

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 15

Illustration: Blick in die Zukunft
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

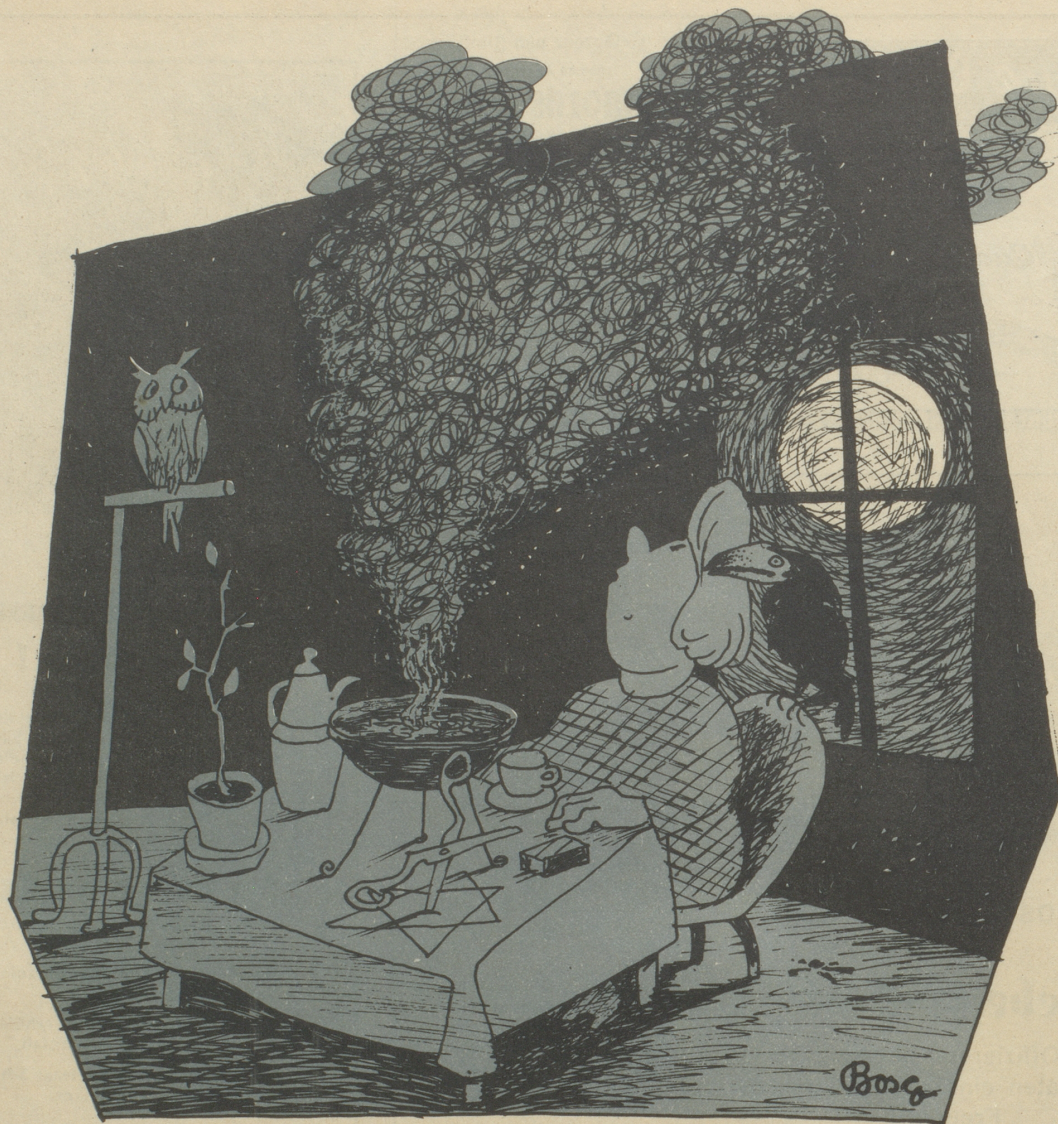
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick in die Zukunft „Ich gsehne de Friede cho — mir sind em scho
es viertel Jahr nöcher als wie vor drei Mönnet!“

Mifj-Verständnis

Meine Frau war eine Mifj, eine richtige Mifj; seit wir verheiratet sind, nennt sie sich «Missis». Wir haben drüben geheiratet und sie kann kaum deutsch. Seit wir wieder im Lande, sind ihre Spezialitäten Mifj-Verständnisse. Das ist manchmal sehr lustig, manchmal weniger. Vor einiger Zeit hatte ich einen kleinen Gelegenheitsauftrag (regelmäßige Arbeit habe ich nicht) und wartete mit Schmerzen auf meine 15 Franken

Honorar. Als sie gar nicht kommen wollten, reklamierte ich schließlich. Da bekam ich die Antwort: «Geben Sie gefälligst Ihre Adresse richtig an. Wir haben das Geld schon zweimal an die angegebene Adresse geschickt, und jedes Mal ist es als unbestellbar zurückgekommen. Wir haben keine Lust, uns zum Narren halten zu lassen.»

Darauf fragte ich auf der Post nach. Richtig, das Geld war schon zweimal da gewesen und jedes Mal hatte meine Frau die Annahme verweigert. «Ich hatte gemeint, es sei eine Nachnahme, und ich hatte doch kein Geld,» sagte meine Frau. Auf den Gedanken, daß der Geldbriefträger einmal ausnahmsweise etwas bringen könne, war die Aermste gar nicht gekommen.

Auslandschweizer S.

Lieber Nebelspalter!

Ernstli kommt nach Hause und fragt:

«Du, Vatter, ist 's Militär so arm?»

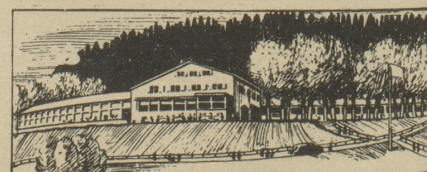
Vater: «Warum denn?»

Ernstli: «Ja, imene Schaufenster stoht g'schriebe: Militär arm, Banduren.»

Ich gehe hin und siehe, da steht im Schaufenster eines Bijoutiers: Militärarmbanduhren.
Haki

unübertrefflich
MARTINAZZI
Bitter-Aperitif

Alleinfabrikant: E. Luginbühl-Bögli, Aarberg



Die wunderbare Aussicht auf Zürich
von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
Tel. 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler